N I E D E R S C H R I F T

Körperschaft:	**Große Kreisstadt Freital**		
Gremium:	**Stadtrat**		
Sitzung am:	**10. November 2022**		
Sitzungsort:	**Rathaus Potschappel** **Ratssaal**		
Sitzungsbeginn:	**18:15 Uhr**	Sitzungsende:	**19:50 Uhr**

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass eine Verletzung von Form und Frist der Ladung als geheilt gilt, wenn ein Mangel nicht spätestens jetzt geltend gemacht wird. Hierzu gibt es keine Einwendungen. Weiterhin ändert er die Tagesordnung dahingehend, dass er die Tagesordnungspunkte 10 (B 2022/069 - Neufassung der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital), 11 (B 2022/070 – 7. Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital) sowie 13 (B 2022/072 - -Förderung des Ausbaus eines flächendeckenden Gigabit-Netzes) von der Tagesordnung nimmt; bei der B 2022/072 gibt es neue Erkenntnisse bezüglich der Förderung, die eine Beschlussfassung unmöglich machen bzw. sie in die nächste Ausschussrunde verschoben werden. Seitens der Stadträte gibt es keine Einwendungen, somit ist die geänderte Tagesordnung angenommen und die Nummerierung ändert sich entsprechend.

V E R Z E I C H N I S D E R T A G E S O R D N U N G S P U N K T E

Körperschaft:	**Große Kreisstadt Freital**
Gremium:	**Stadtrat**
Sitzung am:	**10. November 2022**

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

2. Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung

3. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15. September 2022

4. Informationen aus der Stadtverwaltung

5. Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

6. (A 2022/009)
   Antrag des Stadtrates Herrn Mumme zur Aussetzung der Strom- und Gassperren für private Haushalte und kleinere Firmen in der Großen Kreisstadt Freital

7. (Vorlagen-Nr.: B 2022/063)
   1. Änderung der Ordnung über die Vergabe und die Erhebung von Entgelten für die außerschulische Benutzung von Sporthallen in Trägerschaft der Großen Kreisstadt Freital

8. (Vorlagen-Nr.: B 2022/066)
   Abwägung der Stellungnahmen zum Bebauungsplan „Stadtzentrum – Areal Sächsischer Wolf" (Planungsstand März 2022) und Beschluss zur erneuten Auslegung des geänderten Planentwurfes (Planungsstand November 2022)

9. (Vorlagen-Nr.: B 2022/068)
   Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2023

10. (Vorlagen-Nr.: B 2022/071)
    Bestellung Wirtschaftsprüfer für die Prüfung Jahresabschluss 2022 - Abwasserbetrieb

11. Anfragen der Stadträte

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung

Es gibt keine Anfragen von Bürgern.

Tagesordnungspunkt 3

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15. September 2022

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 4

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Rumberg informiert, dass folgende Anfragen schriftlich beantwortet wurden:
- von Herrn Mumme zur Reisetätigkeit des Oberbürgermeisters und
- von der Fraktion Mitte-Links bezüglich Möglichkeiten einer Extraförderung von Freitaler Vereinen für 2023.

Weiterhin lädt er alle recht herzlich zu folgenden Terminen ein:
- Am 11. November 2022, um 11.11 Uhr auf den Bahnhofsvorplatz hinter das Rathaus Potschappel zur Eroberung des Rathauses durch die Narren.
- Am 13. November 2022, 11.00 Uhr findet die Kranzniederlegung anlässlich des Volkstrauertages auf dem Johannisfriedhof statt.

Herr Rumberg führt bezüglich der Servicetage des Finanzamtes aus, dass er sich an den Leiter des Finanzamtes Herrn Flecken gewandt hat. Dieser hat mitgeteilt, dass die Finanzverwaltung des Freistaates Sachsen gegenwärtig keine auswärtigen Sprechtage durchführen wird. Der Bitte der Stadt Freital, Servicetage in gewohnter Art und Weise wie bereits vor Corona anzubieten, kann daher nicht nachgekommen werden. Der Grund dafür ist, vorhandene Personalressourcen soweit als möglich für die Arbeiten zur Durchführung der Grundsteuerreform einzusetzen. Um den von der Stadt Freital geschilderten aktuellen Bedarf gleichwohl Rechnung zu tragen, wird eine ganztägige Grundsteuersprechstunde durch das Finanzamt Freital angeboten, wo den Bürgern die Gelegenheit gegeben wird, ihre Fragen zur Thematik an fachlich kompetentes Personal des Finanzamtes zu richten. Von der Stadt Freital müsste dafür ein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden, so dass es im Dezember 2022 stattfinden kann. Herr Rumberg fügt hinzu, dass der Termin entsprechend öffentlich bekanntgegeben wird.

Weitere Informationen aus der Stadtverwaltung gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 5

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Herr Rumberg begrüßt Frau Hildebrandt-Fischer und bittet sie um ihre Ausführungen.

Frau Hildebrandt-Fischer spricht anhand einer Präsentation (V 2022/030) über ihre Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte in der Stadt Freital.

Frau Dr. Darmstadt betritt während den Ausführungen von Frau Hildebrandt-Fischer den Saal. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Rumberg bedankt sich bei Frau Hildebrandt-Fischer für ihren Vortrag und ihre geleistete Arbeit.

Herr Weinholtz fragt, was für Fälle die Thematik Mobbing umfasst.

Frau Hildebrandt-Fischer antwortet, dass Menschen zu ihr kommen, die von Mobbing betroffen sind und sie gemeinsam nach Wegen suchen, wie sie es überwinden können bzw. stellt sie Kontakte her, wo Betroffene eine spezielle Beratung erhalten können.

Herr Frost fragt, was am 21. November 2022 für eine Flagge gehisst wird.

Frau Hildebrandt-Fischer antwortet, dass es sich dabei um die Flagge gegen Gewalt anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt handelt.

Herr Just fragt, ob Fälle mit Burnout steigend oder fallend sind.

Frau Hildebrandt-Fischer kann allgemein dazu keine Angaben machen, da zu ihr nur Einzelpersonen kommen, die betroffen sind.

Weitere Fragen an Frau Hildebrandt-Fischer gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 6 **A 2022/009**

Antrag des Stadtrates Herrn Mumme zur Aussetzung der Strom- und Gassperren für private Haushalte und kleinere Firmen in der Großen Kreisstadt Freital

Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss am 3. November 2022

Herr Rumberg erinnert an seine spontane Reaktion, als Herr Mumme den Antrag in der Stadtratssitzung am 13. Oktober 2022 eingereicht und vorgetragen hat, wonach es prinzipiell ein guter Ansatz ist, Menschen und Betriebe, die unverschuldet aufgrund der ganzen Entwicklung in eine Notlage geraten sind, zu helfen. Da die Stadt Freital aber eine rechtliche Verantwortung für die Freitaler Stadtwerke GmbH hat und solche Dinge nicht einfach vom Stadtrat beschlossen werden können, muss er gegen den Antrag stimmen. Weiterhin weist Herr Rumberg darauf hin, dass die Verwaltung den Beschlussvorschlag angepasst hat, da es richtigerweise Freitaler Stadtwerke GmbH heißen muss.

Herr Mumme geht ausführlich auf seinen Antrag ein und führt unter anderem zur Situation zur Wendezeit und zur Flutkatastrophe im Ahrtal aus. Ihm geht es mit dem Antrag um das Interesse als Stadtgemeinschaft, dass es trotz der Energiekrise und der rauen Zeiten in Europa und Deutschland in den Familien, die wenig haben, egal aus welchem Grund, zur Weihnachtszeit nicht der Strom oder das Gas abgestellt wird. Es gibt einen

Weihnachtsfrieden, der auch bei diesen Familien gelten soll. Der Stadtrat sollte seinen Einwohnern signalisieren, dass alle in der Not zusammenstehen. Herr Mumme möchte mit diesem Antrag ein Zeichnen setzen, dass allen Bedürftigen geholfen wird und niemand ohne Strom oder Gas im Winter 2022/2023 auskommen muss.

Herr Rumberg erwidert, dass dieser Antrag Herrn Mumme ehrt und das Anliegen jeder versteht, aber die Stadt Freital für ihre städtischen Gesellschaften eine Verantwortung übernehmen muss. Er fügt hinzu, dass es die Möglichkeit staatlicher Hilfen gibt, so dass niemand ohne Strom und Gas leben muss. Herr Rumberg kann aus rechtlichen Gründen diesem Antrag nicht zustimmen.

Herr Gliemann stimmt Herrn Rumberg im Namen seiner Fraktion zu, dass dieser Antrag Herrn Mumme ehrt und grundsätzlich auch sie hinter dem Ansinnen des Antrages stehen. Es wurde aber mehrfach ausführlich darüber diskutiert und aus rechtlicher Sicht ist er so nicht umsetzbar. Somit wird sich die Fraktion Freitals konservative Mitte gegen den Antrag aussprechen müssen.

Herr Heger spricht sich im Namen der AfD-Fraktion ebenfalls gegen den Antrag aus, da in den Vorberatungen ausführlich darüber informiert wurde, dass er so nicht umsetzbar ist.

Frau Ebert spricht sich im Namen der CDU-Fraktion auch gegen den Antrag aus, bittet aber die Thematik im Auge zu behalten. In den Vorberatungen wurde versichert, dass bei Einzelfällen nach Alternativen und Lösungen gesucht wird, so dass es nicht zum Abschalten von Strom und Gas kommen muss.

Frau Mihály-Anastasio schlägt vor, dass über die Weihnachtszeit der Weihnachtsfrieden gewahrt wird, so dass niemand über die Feiertage ohne Strom und Gas ist.

Herr Rumberg bemerkt, dass, bevor es zur endgültigen Abschaltung kommt, Beratungsgespräche geführt und Einzelfallentscheidungen gefällt werden. Aber auch der Weihnachtsfrieden wird in dem Fall gewahrt.

Herr M. Leuschner bestätigt dies.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Somit folgt die Beschlussfassung des Antrages.

Beschluss Nr.: 103/2022

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	2
Nein-Stimmen:	24
Stimmenthaltungen:	4

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital lehnt folgenden Beschluss ab:
Die Große Kreisstadt Freital wirkt als Gesellschafterin bei dem städtischen Unternehmen Freitaler Stadtwerke GmbH darauf hin, dass mit sofortiger Wirkung Strom- und Gassperren für private Haushalte und kleine Firmen in der Stadt Freital und im angrenzenden Versorgungsgebiet bis mindestens 30. April 2023 ausgesetzt und nicht realisiert werden.

Tagesordnungspunkt 7 **B 2022/063**

1. Änderung der Ordnung über die Vergabe und die Erhebung von Entgelten für die außerschulische Benutzung von Sporthallen in Trägerschaft der Großen Kreisstadt Freital

Vorberatung Sozial- und Kulturausschuss am 1. November 2022
Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss am 3. November 2022

Seitens der Stadträte besteht kein Diskussionsbedarf. Somit folgt die Beschlussfassung der Beschlussvorlage.

Beschluss-Nr.: 104/2022

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die 1. Ordnung zur Änderung der Ordnung über die Vergabe und die Erhebung von Entgelten für die außerschulische Benutzung von Sporthallen in Trägerschaft der Großen Kreisstadt Freital gemäß dem in der Anlage 1 beigefügten Entwurf vom 14. Oktober 2022.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Tagesordnungspunkt 8 **B 2022/066**

Abwägung der Stellungnahmen zum Bebauungsplan „Stadtzentrum – Areal Sächsischer Wolf" (Planungsstand März 2022) und Beschluss zur erneuten Auslegung des geänderten Planentwurfes (Planungsstand November 2022)

Vorberatung Technischer und Umweltausschuss am 2. November 2022
Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss am 3. November 2022

Herr Weichlein führt aus, dass die Schwerpunkte des gesamten Verfahrens und die Änderungen für die erneute Auslegung in der Sach- und Rechtslage zusammengefasst worden sind. Weiterhin erläutert er, dass im Finanz- und Verwaltungsausschuss am 3. November 2022 der Vertreter des Investors zu Gast war und die Änderungen entsprechend vorgestellt und erläutert hat. Die Änderungen beziehen sich maßgeblich auf das Haus B und betreffen somit hauptsächlich die Gastronomie. Die Gastronomie muss zum bisherigen Stand optimiert werden, was bedeutet Anlieferung von hinten und Verbesserung und Vergrößerung des überdachten Außenbereichs. Herr Weichlein bemerkt zum Thema Hochwasserschutz, dass dazu umfangreich im Abwägungsprotokoll ausgeführt wird. Der Stadtrat und viele Bürger haben sich seit mindestens fünf Jahren dazu bekannt haben, dass diese zentrale Fläche keine Brachfläche bleiben soll, sondern intensiv bebaut wird, was nunmehr auch umgesetzt werden sollte.

Frau Ebert erläutert, dass die CDU-Fraktion das Vorhaben nicht behindern wird, sie aber traurig ist, dass die ursprüngliche Idee des Stadtzentrums jetzt nicht mehr so realisiert wird.

Herr Weinholtz sprich sich gegen die Beschlussvorlage aus. Er fügt hinzu, dass bereits sehr

viel Zeit damit verbracht wurde, was an dieser Stelle entstehen könnte und immer von einem Stadtzentrum die Rede war. Aber ein Stadtzentrum ist nicht gleichzusetzen mit einem Einkaufszentrum, was jetzt entstehen soll. Es soll nunmehr ein wesentlich kleinerer Stadtplatz entstehen, so dass die Begegnungen der Menschen, wenn überhaupt, nur noch in der Gastronomie stattfinden können. Die Grünfläche wird auch verkleinert sowie der Radweg, der an der Weißeritz entlangführen sollte, fällt weg, da an der Stelle jetzt die Anlieferungszone entstehen soll. Herr Weinholtz ist der Meinung, dass das jetzige Vorhaben noch schlimmer ist wie das damalige und es wird die Stadt Freital in keiner Weise vorantreiben. Es handelt sich dabei um eine Fehlinvestition.

Für Herrn Brandau ist das jetzige Vorhaben auch ein Rückschlag, was folgende Änderungen beinhaltet:
- Streichung des Geh- und Radweges,
- Rückbau von Grünflächen,
- Verkleinerung Stadtplatz und
- Änderung der Nutzungsart.

Herr Brandau kann sich erinnern, dass Mitte des Jahres gesagt wurde, es wird alles besser, was er so nicht bestätigen kann. Weiterhin geht er auf die Historie bzw. die Entwicklung zum jetzigen Stand des Projektes sowie städtische Beschlussvorlagen zum Sächsischen Wolf ein, aus denen er entsprechend zitiert. Dabei geht er auch näher auf die damalige Ausschreibung sowie dem Bewerber RTLL ein, gegen den sich letzten Endes entschieden wurde. Herr Brandau wird der Beschlussvorlage nicht zustimmen. Der Stadtrat war der damaligen Aufgabe nicht gewachsen, eine Begegnungsfläche zu schaffen und Anmietungen vorzunehmen, die dem damaligen Investor geholfen hätten, das Projekt so zu verwirklichen, wie es sich auch die Bürger gewünscht hätten. Herr Brandau ist der Meinung, dass von den 7 Mio. Euro, die für die Ballsäle Coßmannsdorf investiert werden, 5 Mio. Euro in das Stadtzentrum hätten investiert werden sollen.

Herr Rumberg erwidert, dass es sich um eine mehrheitliche Entscheidung handelte, von wem das Projekt umgesetzt wird. Das Stadtzentrum muss man auch viel größer betrachten, da es sich über den Sächsischen Wolf zum Technologiezentrum bis hin zum Mühlenpark, das Areal „Am Sachsenplatz“ und das Mühlenviertel erstreckt. Herr Rumberg bemerkt, dass sich in den Bereichen bereits einiges entwickelt hat und auch in Zukunft einiges entwickeln wird.

Herr Gliemann spricht sich im Namen der Fraktion Freitals konservative Mitte für die Beschlussvorlage aus, auch wenn sie über die Änderungen nicht besonders glücklich ist. Es wurde mittlerweile so lange über das Stadtzentrum diskutiert, die Vorplanungen wurden abgestimmt und jetzt kam es nochmals zu kleineren Änderungen, mit denen man aber durchaus leben kann.

Herr Tschirner kann die Diskussionen nicht nachvollziehen, da es sich lediglich um den Beschluss zur erneuten dritten Auslegung des geänderten Entwurfes handelt, womit die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Der Stadtrat kann aber trotz dessen seine Anregungen mit einbringen und mit dem Investor sprechen. Herr Tschirner spricht sich somit für die Beschlussvorlage aus.

Herr Frost spricht sich ebenfalls für die Beschlussvorlage aus. Er fügt hinzu, dass man es einem Investor, der Geld in die Stadt Freital investieren möchte, nicht zu schwer machen sollte.

Herr Wolframm begrüßt es ebenfalls, dass es einen Investor gibt, der in der heutigen Zeit noch investieren möchte. Die Wohnungen, die dort sowie im Areal „Am Sachsenplatz“ entstehen sollen, sind für die Stadt Freital auf jeden Fall notwendig, da beispielsweise durch die Ansiedlung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik Wohnraum sowie Einkaufsmöglichkeiten benötigt werden. Er gibt aber Herrn Brandau recht, dass das Projekt

nicht das Optimale ist, stimmt dem aber trotzdem zu, da sicherlich sonst gar nichts auf der Fläche entstehen würde.

Herr Brandau kann nicht verstehen, dass der Geh- und Radweg weichen muss.

Herr Rumberg entgegnet, dass der Radfahrer den Anlieferungsweg als Radweg nutzen könnte, dieser aber nicht besonders ansehnlich sein wird, da Container usw. dort stehen werden.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Somit folgt die Beschlussfassung der Beschlussvorlage.

Beschluss-Nr.: 105/2022

1. **Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, den in der Anlage 1 zur Vorlage B 2022/066 enthaltenen Beschlussvorschlägen zur Abwägung der Stellungnahmen der Behörden, Sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan „Stadtzentrum – Areal Sächsischer Wolf“ vom März 2022 zuzustimmen.**

2. **Die Verwaltung wird beauftragt, den überarbeiteten Planentwurf (Anlage 2) und die dazugehörige Begründung (siehe Anlage 3) samt Anlagen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB erneut öffentlich auszulegen und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.**

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	6

Tagesordnungspunkt 9 **B 2022/068**

Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2023

Vorberatung Sozial- und Kulturausschuss am 1. November 2022
Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss am 3. November 2022

Herr Rülke erläutert die Sach- und Rechtslage der Beschlussvorlage.

Herr Brandau spricht in dem Zusammenhang die geplante Kindertageseinrichtung im Areal „Sächsischer Wolf“ an und möchte wissen, wie die Verwaltung zu dem Vorhaben steht, wo doch jetzt in der Stadt Freital ausreichend Plätze zur Verfügung stehen.

Herr Pfitzenreiter führt aus, dass die Verwaltung mit dem Investor im Gespräch ist und zu gegebener Zeit eine Entscheidung getroffen werden muss, wobei dabei auch der Stadtrat involviert ist. Es gibt aber aktuell eine Einrichtung, die in Containern untergebracht ist, somit zu gegebener Zeit wegfallen wird und wozu eine Alternative benötigt wird. Es sollte auch nicht vergessen werden, dass im Areal „Sächsischer Wolf“ sowie „Sachsenplatz“ Wohnraum entstehen wird, so dass es zu einem Zuzug führen wird, der in dieser Größenordnung in der

Bedarfsplanung noch keine Berücksichtigung gefunden hat. Herr Pfitzenreiter fügt hinzu, dass es natürlich schwierig ist, drei Jahre im Voraus zu entscheiden, ob die Plätze benötigt werden oder nicht.

Herr Tschirner bedankt sich für die Bedarfsplanung, gibt aber zu bedenken, dass die Geburtenzahlen stetig zurückgehen. Es muss alles dafür getan werden, dass wieder vernünftige Geburtenzahlen in Freital erreicht werden.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Somit folgt die Beschlussfassung der Beschlussvorlage.

Beschluss-Nr.: 106/2022

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die mittelfristige Bedarfsplanung für die Freitaler Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege gemäß der Anlage 2.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Tagesordnungspunkt 10 **B 2022/071**

Bestellung Wirtschaftsprüfer für die Prüfung Jahresabschluss 2022 - Abwasserbetrieb

Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss am 3. November 2022

Seitens der Stadträte gibt es keinen Diskussionsbedarf. Somit folgt die Beschlussfassung der Beschlussvorlage.

Beschluss-Nr.: 107/2022

Zum Prüfer des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Abwasserbetriebs der Stadt Freital zum 31. Dezember 2022 wird die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Dresden bestimmt.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Tagesordnungspunkt 11

Anfragen der Stadträte

Herr Müller begrüßt, dass die Stützmauer in Somsdorf erneuert wird, aber verbunden mit der

Baumaßnahme bemerkt er, dass aktuell eine Vollsperrung der Baustelle besteht, so dass man auch nicht fußläufig durchkommt. Für die Kinder, die zur Schule müssen, bedeutet dies einen ca. 1 km langen Umweg. Er bittet, ob wieder ein fußläufiger Durchgang ermöglicht werden kann.

Herr Rumberg wird es weiterleiten.

Frau Weigel hat im Zuge der Baumaßnahme Glück-Auf-Straße einen Antrag gestellt, dass die Fußwege entsprechend abgesenkt werden. Dies wurde umgesetzt, wofür sie sich bedankt. Weiterhin bittet sie, dass in Zauckerode innerhalb der Tempo-30-Zone die „30“ größer und öfters auf die Straße aufgebracht wird, da es noch viele Autofahrer gibt, die schneller fahren.

Frau Ebert verliest eine Mail eines Bürgers, der sich auf den Beschluss zum Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Nachhaltiges Gewerbegebiet Wurgwitz“ an der Zöllmener Straße in Freital-Wurgwitz bezieht: “Wie ich aus den Medien gehört habe, ist der Beschluss zum Bebauungsplan in der Stadt durch. Unsere Bedenken bzw. unsere Bitte um Aufschub wurden wieder einmal nicht berücksichtigt. Also ist die Arbeit eines bürgernahen Ortschaftsrates ohne Einfluss auf die Entscheidung irgendwie deprimierend.“ Frau Ebert fragt bezugnehmend auf diese Mail, ob die Stadträte sich immer bewusst sind, was für Folgen ihre Entscheidungen teilweise auf die Beteiligten haben können. Sie bittet deshalb, dass in Zukunft sensibler mit Meinungen anderer umgegangen wird.

Herr Schautz erwidert, dass es sich dabei um keinen Beschluss zu einem B-Plan handelt, sondern ein Aufstellungsbeschluss gefasst wurde und alle planungsrechtlichen relevanten Dinge bedürfen wiederum eines Stadtratsbeschlusses. Er fügt hinzu, dass es auch an der Kommunikation nach außen liegt, dass solche Bürgermeinungen zu Stande kommen.

Herr Wolframm bemerkt, dass es sich hierbei um Demokratie handelt und wenn der Beschluss eine Mehrheit im Stadtrat gefunden hat, dann sollte man es eben akzeptieren, auch wenn es teilweise schwierig ist.

Weitere Anfragen der Stadträte gibt es nicht.

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.